

Mediterranes Gitarren-Schmankerl

Morgen in Schleswig: Sinfoniekonzert mit seltenen Klängen

Christoph Kalies

FLensburg Gitarrenkonzerte sind eigentlich viel zu selten zu hören. Eins der populärsten Instrumente der Musikgeschichte konnte sich als Partner von Orchestern auf dem Podium nie so recht durchsetzen. Das mag an der geringen Lautstärke des filigranen Instruments liegen, nicht aber am Mangel an Literatur, denn es gibt spannende Kompositionen.

Eine davon – Mario Castelnuovo-Tedescos Gitarrenkonzert Nr. 1 in D-Dur, war beim 6. Sinfoniekonzert des Landesorchesters zu hören. Dabei kann das Instrument sich in einer fast kammermusikalischen, aber sehr far-

bigen Orchesterbesetzung gut behaupten. Zudem hat Solist Ricardo Gallén einen kleinen Verstärker dabei, der für zusätzliche Kraft sorgt.

Das 1939 uraufgeführte Werk des Italieners Castelnuovo-Tedesco ist klassisch in drei Sätze gegliedert, atmet im Kopfsatz spätromantisches Flair, bietet einen sanften, melancholischen Mittelteil, der der toskanischen Landschaft gewidmet ist, und sprüht im Finale mit spanischer Melodik und Harmonik. Solist Gallén begeistert dabei mit Virtuosität und Spielfreude. Das Orchester – von Gastdirigent Andreas Spering umsichtig geleitet – liefert ihm einen farbig-filigranen

Klanghorizont. Ein echtes mediterranes Schmankerl, das beim Publikum bestens ankam.

Das übrige Programm des Abends gab sich eher protestantisch: Johann Sebastian Bachs Brandenburgisches Konzert Nr. 1 in F-Dur mit virtuosen Herausforderungen für Hörner, Oboen und Solovioline, die bravourös gemeistert wurden. Und Felix Mendelssohn-Bartholdys fröhlich-feierliche „Reformationsinfonie“, bei deren Schlusssatz das Ensemble auf hymnische Klangentfaltung setzte.

➔ Wiederholung: Morgen, 26. April, 19.30 Uhr, Schleswig AP Möller Skolen.